

Stadt Kitzbühel

In dieser Ausgabe Sonderbeilage:
Essay Stadtschreiber

Jahrgang 12/Nr. 4

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

April 2008

Spatenstich für Siedlungsprojekt Sonngrub



Mit dem Beginn für die Erschließungsarbeiten im Bereich Sonngrub/Eichenweg ist auch das größte Siedlungsprojekt in der Geschichte Kitzbühels endgültig auf Schiene. Im Bild der offizielle Spatenstich durch die Vertreter der Stadtgemeinde (von links): Ing. Walter Hinterholzer, Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger (beide Stadwerke), Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer (Stadtbauamt), Leonhard Brettauer (Straßenreferent), Mag. Helga Embacher und Ing. Alois Haselwanter (beide Stadtbauamt).



STADTAMT KITZBÜHEL

Information zur Landtagswahl am 8. Juni 2008

Wer ist wahlberechtigt?

Jede(r) Landesbürger(in), der/die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat (Geburtsdatum 8. 6. 1992 oder älter)

Wahlkarten:

Mit einer Wahlkarte kann in jedem Wahllokal in Tirol, das Wahlkarten annimmt, gewählt werden.

Der Antrag auf Ausstellung der Wahlkarte kann beim Bürgermeister der Gemeinde, in der der Wahlberechtigte/die Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist, ab sofort eingebracht werden. Die Frist endet am vierten Tag vor

dem Wahltag (4. 6. 2008 bei schriftlichem Antrag) oder am zweiten Tag vor dem Wahltag, 12 Uhr (6. 6. 2008 bei mündlichem Antrag).

Briefwahl:

Die Briefwahl ist ab Erhalt der Wahlkarte bis spätestens zum Schließen des letzten Wahllokals möglich.

Der Versand der Wahlkarte an die für die Auswertung zuständige Kreiswahlbehörde kann von jedem Ort im In- und Ausland per Post erfolgen; Postentgelt wird vom Land Tirol getragen.

Alle Wahlinformationen erhalten Sie bei der Bezirkshauptmannschaft, im Stadtamt/Meldeamt oder im Internet unter www.tirol.gv.at/wahlen





Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

**Pfingstsonntag, 11. Mai
9 Uhr**

Messe in D von Otto Nicolai

Deutsches Pfingstproprium von Gustav Biener

„Regina coeli laetare“ von Ferdinand Schubert

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der
Stadtpfarrkirche St. Andreas*

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller



Maiandacht beim „Brotvater“

Jeden **Dienstag** (6./13./20./27.) im Mai
Treffpunkt um **19 Uhr** beim Beginn des Kreuzweges am
Schattberg/Steinbruchweg.



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT KITZBÜHEL**

Floriani-Feier

Der heurige Florianikirchgang der Stadtfeuerwehr wird am

Sonntag, 27. April, 9 Uhr

in der Stadtpfarrkirche zum Hl. Andreas abgehalten. Der Einmarsch erfolgt um 8.45 Uhr durch die Innenstadt. Ein feierlicher und besinnlicher Tag für die Feuerwehr, an dem für das abgelaufene Jahr gedankt und für das kommende Jahr Schutz und Segen erbeten wird. Nach der Hl. Messe werden Beförderungen und Ehrungen verdienter Feuerwehrmänner durchgeführt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Floriani-Feier der Stadtfeuerwehr teilzunehmen.



Fronleichnamsfest Aufruf des Bürgermeisters

Zum Fronleichnamsfest am **Donnerstag, 22. Mai 2008** wird wieder die feierlich-traditionelle **Prozession durch die Innenstadt** abgehalten. Um der Stadt Kitzbühel ein festliches Gepräge zu verleihen, wird die geschätzte Bevölkerung herzlich gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Sowohl Prozession als auch Gottesdienst sollen möglichst ungestört und in einem dem religiösen Anlass entsprechenden würdigen Rahmen verlaufen. Es wird daher weiters höflich gebeten, für die Dauer der Fronleichnamsprozession ab **8.30 Uhr** bis zu deren Ende, das ist ca. um **10.15 Uhr**, vom **Betrieb der Gastgärten Abstand zu nehmen**. Die Stadt Kitzbühel dankt herzlich für Bemühung und Verständnis.

*Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister*

„Mesnerhaus-Hoangascht“

*Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man
gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für*

Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 4. Mai



Aus dem Gemeinderat März

Die jüngste Gemeinderats-sitzung fand am Montag, 31. März statt. Eingangs der Sitzung verwies **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** die Mandatäre auf die **neu gestaltete Homepage** der Stadtverwaltung, welche in Zusammenarbeit der Abteilungen EDV (Georg Markl) und Öffentlichkeitsarbeit (Felix Obermoser) erstellt wurde. Die Homepage wurde gegenüber der bisherigen aktueller, informativer und kundenfreundlicher konzipiert. (Nähere Details hiezu in der Stadtzeitung vom März dieses Jahres.)

Die Mandatäre konnten sich bei einer Vorführung selbst ein Bild von der Neugestaltung machen. Die neue Homepage erfreut sich auch großer Akzeptanz, was sich auch in der Statistik nachvollziehen lässt. Vor der Umstellung wurden im vergangenen Dezember durchschnittlich rund 100 Besucher am Tag verzeichnet. Im März nützten bereits mehr als 800 Personen täglich den Internetauftritt der Stadtgemeinde. Wurden im Dezember 2007 nur rund 10.000 Seiten angeklickt, verzehnfachte sich dieses Wert im Monat März bereits auf rund 100.000 Seiten.

Im Anschluss daran berichtete Bürgermeister Winkler von den **Neuwahlen beim Sozial- und Gesundheits-sprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg**, bei welchen Stadträtin Gertraud Rief nicht mehr für das Amt der Obfrau kandidierte. Bürgermeister Winkler sprach Worte der Anerkennung für die langjährige Tätigkeit Riefs in diesem wichtigen sozialen Bereich. Als Zeichen des Dankes überreichte Bürgermeister Winkler einen Blu-

menstrauß. (Siehe hiezu auch den Bericht auf Seite 10.)

Der nächste Tagesordnungspunkt behandelte einen Vertrag zwischen Stadtgemeinde und der Firma **Faroso Establishment**. Dieser regelt das Durchgangsrecht sowie die Mitbenützung eines Liftes für



Mehr als 50 Jahre nach der Ablösung der Wasserrechte durch die Stadt Kitzbühel hatte sich der Gemeinderat – wohl ein letztes Mal – mit einem kleinen Grundstücksteil des ehemaligen Mühlbachgerinnes zu befassen, und zwar im Hintergrund des hier deutlich erkennbaren Bachverlaufs. Das Bild zeigt die Ansicht der Kanal-gasse (jetzt Hammerschmiedstraße) in der Zwischenkriegszeit vor der Kreuzung mit der Graggau-gasse (siehe auch „Ein Blick zurück“ auf den Seiten 7 bis 9).

Foto: Archiv Grünwald

die Öffentlichkeit in der von der Firma Faroso Establishment neu zu errichtenden Shopping-Passage K 1 Kitz-Shops. Der Vertrag wurde einstimmig genehmigt. Ebenfalls mit einstimmigem Beschluss genehmigt wurde ein Mietvertrag zwischen Stadtgemeinde und dem Sozial- und Gesundheits-sprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg. Der Mietvertrag regelt die **Mitbenützung eines Teiles des Hauptschulgebäudes durch den Sozial-sprengel**. In diesen Räumlichkeiten wird ab kommen-

den Sommer der **Schülerhort** untergebracht werden.

Weiters wurde einstimmig beschlossen, ein bestehendes Vorkaufsrecht durch die Stadtgemeinde für ein Grundstück am Schattberg, welches verkauft wurde, im Kaufvertrag der neuen Besitzer wieder eintragen zu lassen.

Der nächste Tagesordnungspunkt behandelte eine **Grundbereinigung im Bereich des ehemaligen Mühlbachgerinnes** (siehe auch untenstehendes Foto).

Als nächstes stand die **Bootsvermietung am Schwarzsee** zur Beschlussfassung an. Dieser Vorgang wurde durch die Pensionierung des bisherigen Pächters nötig. Die Vergabe erfolgte einstimmig an Günther Winklmaier. Die Pacht wurde vorerst auf drei Jahre befristet.

Im **Finanzreferat** wurde die Weiterführung der Kommunalsteuersubvention bis zum Jahr 2010 einstimmig beschlossen (siehe gesonderter Bericht auf der Seite 6).

Das Mitte der 1950er-Jahre entbehrlich gewordene Mühlbachgerinne wurde sukzessive den Anrainern veräußert. Die Zustimmung für den gegenständlichen Verkauf erfolgte einstimmig.

Die **Löschung eines Wiederkaufsrechts** für ein Grundstück im Bereich Reischfeld wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Hierbei ist zu ergänzen, dass selbiges Wiederkaufsrecht laut bestehenden Vertrag automatisch gelöscht worden wäre, wenn der Grundstücksbesitzer ein Gebäude errichtet hätte.

Im **Straßen- und Verkehrsreferat** wurden weitere Halte- und Parkverbote im Gries beschlossen.

Im **Schul- und Kindergartenreferat** berichtete die Referentin, dass auch heuer der städtische Kindergarten in den Sommerferien vier Wochen geöffnet bleibt.

Im Wohnungsreferat konnte eine Wohnung vergeben werden. Die Beschlussfassungen im **Bau- und Raumordnungsreferat** können den Kundmachungen in dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.



Individuelle Pflege im Altenwohnheim

Im Altenwohnheim Kitzbühel wird die Pflegequalität laufend verbessert! Speziell geschulte Mitarbeiter erarbeiten mit jeder Heimbewohnerin und jedem Heimbewohner eine neue, individuelle „Pflegeplanung“.

Die **Pflegeplanung** erfasst nicht nur die körperlichen Beschwerden die den Einzelnen daran hindern den Alltag zu bewältigen, sondern berücksichtigt auch den geistigen und seelischen Zustand des Menschen:

In einem vertraulichen Vier-Augengespräch wird mit dem Bewohner über seine Zufriedenheit, seine Wünsche und Bedürfnisse gesprochen.

Diplomierte Pflegekräfte werten diese Angaben nach ihren Kenntnissen aus und erstellen daraus „Pflegediagnosen“.

Die **Pflegediagnosen** stellen sich aus dem ERLEBEN der Krankheit und des Alters.

Es werden mit dem Bewohner Maßnahmen vereinbart, mit denen eine Verbesserung, Erhaltung oder entsprechende Hilfestellung im Alltag gewährt wird.

Die Ausstattung der Wohngruppen mit Computern und Pflegeprogramm ermöglicht dem Personal eine professionelle und hausintern vernetzte Dokumentation dieser Leistungen und Tätigkeiten.

Mit diesen Daten berechnen die Krankenkassen die Pflegestufe und das Pflegegeld.

Pflegestufen dienen als Grundlage für die Personalberechnung.

Jeder Bewohner profitiert, wenn seine Dokumentation und Planung der Pflege verantwortungsbewusst und

transparent durchgeführt wird!

Die **Personalschulung** durch das Gesundheitspädagogische Zentrum im Jahr

2006 verschaffte Fachkenntnisse in der aktuellen Form der Pflegeplanung.

Eine diplomierte Mitarbeiterin wurde von den alltäglichen Pflegearbeiten freigestellt und ist jederzeit verfügbar um das gesamte Pflegepersonal zu unterstützen, zu schulen und zu beraten.

Durch die laufende Schulung hauseigener Fachkräfte ist es dem Altenwohnheim möglich individuelle Pflegebetreuung seiner Bewohner zu gewährleisten und dies auch jederzeit zu präsentieren.

Das Altenwohnheim wird im pflegerischen Bereich durch **Pflegedienstleiter Herbert Obermoser** geführt. Mit Unterstützung durch **Geschäftsführer Karl Hauser** ist die Vision - die Pflegequalität im Haus zu verbessern - ein kontinuierlicher Prozess im Pflegealltag der Kitzbüheler Altenwohnheimbewohnerinnen und Bewohner geworden.



Um die Bewohner des Altenwohnheimes kümmert sich bestens geschultes Pflegepersonal.



Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser (links) und Pflegedienstleiter Herbert Obermoser (3.v.li.) mit den diplomierten Pflegekräften.



Neue Schulbibliothek: Dem Lesevergnügen steht nichts mehr im Wege



Mit einem kleinen Fest konnte kürzlich die neue Bibliothek der Volksschule offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Großen Verdienst bei der Neugestaltung der Bibliothek erwarb sich Schulbibliothekarin **Dipl. Päd. Dina Überall**, welche mit vollem Engagement an den Ausbau dieser für die Volksschule wichtigen Einrichtung heranging. Den Volksschulkindern steht jetzt nicht nur eine große Anzahl an Lesestoff zur Verfügung, sondern auch der Zugang zu multimedialen Medien. Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** und Schulreferentin **Mag. Ellen Sieberer** (im Bild oben mit Dina Überall (rechts) und Volksschuldirektorin **Marialuise Brandstätter**) konnten sich anlässlich der Eröffnung ein Bild von den neugestalteten Räumlichkeiten machen. Großen Anteil an dem gelungenen Fest hatten die Kinder, die mit eigens einstudierten Darstellungen den Besuchern das Thema Lesen näherbrachten.



Kunstakademie für Kinder

Alle Kinder von sechs bis vierzehn Jahren im Bezirk Kitzbühel sind eingeladen, an der unter der Schirmherrschaft der Stadt Kitzbühel und unter der künstlerischen Leitung von **Martin Metzger** entstehenden Kunstakademie für Kinder teilzunehmen. Es wird zielorientiert zu Themen unserer Umwelt und Landschaft wie auch die Kultur und Sport betreffend gearbeitet. Malerei, Druckgrafik, Plakatgestaltung bis Bühnenbild sowie Kunst- und Kulturgeschichte von gestern bis heute bilden den Rahmen der Aktivitäten. Vernissagen, Ausstellungen und Präsentationen sind vorgesehen und werden durchgeführt. Fixpunkte jedes Jahr sind:

- * Künstlerische Gestaltung des Christkindmarktes in Kitzbühel
 - * Das Streifbild zum Hahnenkammrennen
 - * Bühnenbild für Musikschule
 - * Gemeinsames Werk mit Bewohnern des Altenwohnheimes Kitzbühel
- Akademieort: Altenwohnheim Kitzbühel.

Semesterdauer: **26. Mai bis 12. Juli 2008**, jeweils zwei Wochenstunden sowie **15. September bis 25. Oktober 2008**. Akademiezeiten sind Montag bis Mittwoch jeweils von 14 bis 15.45 Uhr und von 16 bis 17.45 Uhr sowie am Samstag nach Vereinbarung. Semestergebühr: 40 Euro für Kitzbüheler Kinder, sonst 50 Euro. **Anmeldefrist: Dienstag, 13. Mai**, unter 05356/75302 bei **Martin Metzger**, Rennfeld 26/9, 6370 Kitzbühel.

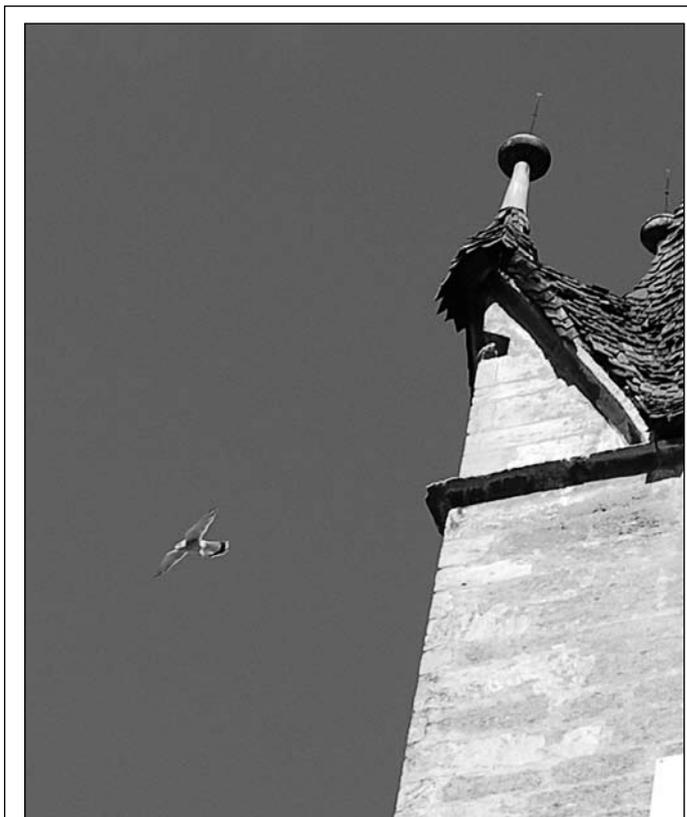


**STADTAMT KITZBÜHEL /
FINANZVERWALTUNG**

Subvention für Lehrbetriebe

Die Stadt Kitzbühel fördert auch weiterhin die heimischen Lehrbetriebe. Bei der jüngsten Gemeinderats-sitzung wurde die Fortführung der Kommunalsteuer-Subvention beschlossen. Mit diesem Beschluss setzt die Stadt ihren wirtschafts-freundlichen Kurs fort. Rund 1.000 Euro an Kom-munalsteuer fallen im Laufe einer Lehrzeit zum Beispiel für einen Elektrikerlehrling an. Diese Summe kann sich der Lehrbetrieb in Kitzbühel sparen. Die Stadt verzich-tet auf die Kommunalsteuer und setzt damit einen Anreiz für Betriebe, Lehrlinge ein-zustellen. Bekanntlich benö-

tigt die Wirtschaft dringend Facharbeiter. Beschlossen wurde die Sub-ventionierung für die Jahre 2008 bis 2010. Die Subven-tion gilt jeweils für die ge-samte Lehrzeit. Antragsformulare können entweder von der Stadt-Homepage unter www.kitz-buehel.eu (Rubrik Bürgerser-vice – Formulare) herunter geladen werden oder liegen bei den Steuerberatern auf. Mit rund 60.000,- Euro be-zifferte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler den Betrag, den sich die Kitzbüheler Be-triebe insgesamt im Jahr an Kommunalsteuer sparen können.



Erfreulicherweise hat sich auch heuer wieder ein Turmfal-ken-Pärchen entschlossen, den Katharinenturm als Nist-platz zu verwenden. Nachwuchs hat sich bereits einge-stellt, was dem aufmerksamen Beobachter wahrscheinlich nicht entgangen ist.



Altstoffsammelstelle - Grubermühle
Tel./Fax: 62744, E-Mail: awv.arakit.net

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	von 7.30 bis 11 Uhr
Mo, Di, und Do	von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	von 14 bis 18.30 Uhr
Jeden Samstag	von 8 bis 11 Uhr

Die Demut vor dem Wähler wird durch die Arro-ganz der Macht und Postenschacher ersetzt. Das spürt die Bevölkerung und nicht so sehr die wirt-schaftlichen Erfolge, die als gegeben hingenom-men werden. Die Politik in Tirol, Südtirol und in Bayern leidet deshalb am schleichenden Macht-verschleiß und an mangelnder Bürgernähe. Letz-tere lässt sich auch im Wahlkampf nicht zurückpla-katieren.

Peter Nindler in der Tiroler Tageszeitung

Dank für Fahrplanerweiterung Kitzbühel – Lienz

Die Postbusverbindung Lienz – Kitzbühel und retour ist stark verbessert worden. Der Kitzbüheler Bahnhof ist der Umsteigebahnhof für Fahrten nach und von Innsbruck. Die Schnellbusse Kitzbühel – Lienz (wochen-tags sechsmal, Samstag fünf-mal, Sonntag viermal) sind auch ein attraktives Angebot für den Kitzbüheler Raum.

Zur Einführung der Neuerung wurde die Wandergruppe des Seniorenbundes Kitzbühel auf eine Lienz-Fahrt einge-laden. Da die Wandergruppe seit Jahrzehnten treueste Be-nützerin von Postbussen ist, nahm sie das Angebot dank-bar an und reiste erstmals durch den Felbertauerntun-nel zu einer Wanderung an. Nach 110 Minuten Fahrzeit

war notwendiger Weise zu-erst das Mittagessen ange-setzt. Die gemütliche Wan-derung entlang der Isel und zum Hauptplatz wurde zur kleinen Stadtführung und ausnahmsweise etwas „hi-storisch“ auf den Spuren von Clemens Holzmeister, Albin Egger-Lienz und Erzbischof Dr. Rohrer.

Mit neuen Eindrücken von Osttirol kehrten die Ausflüg-ler von der ungewöhnlichen Ausfahrt heim. Für das Zu-standekommen der interes-santen und hoffentlich nicht einmaligen Wanderung ge-bührt dem Postautodienst, dem Stadtamt Kitzbühel, Obfrau Cory Priglinger und der Wanderführerin Fini Er-hardt der herzliche Dank.





Ein Blick zurück

Eine in der letzten Gemeinderatssitzung getätigte Grundbereinigung im Zusammenhang mit dem Gerinne des ehemaligen Mühlbaches lenkt den Blick auf diese für das ehemalige Kitzbüheler Gewerbegebiet so bedeutende Infrastruktur. Der **Mühlbach** war Energielieferant für Sägewerke, Hammerschmiede, Mühlen, Kleinstkraftwerke und andere. Abgezweigt von der Ache beim Kapser Wehr knapp unterhalb der Einmündung des Ehrenbaches führte von dort der Mühlbach schon vor Jahrhunderten als künstliche Wasserader in Richtung Gries. Hier teilte sich das Gerinne und vereinigte sich am Fischlechnerplatz wieder. Nach dem ehemaligen Tiefenbrunner Elektrizitätswerk mündete der Bach wieder in die Ache. Eine hervorragende, mit interessanten Bildern versehene Abhandlung darüber findet sich in dem Buch „Kitzbühels Weg ins 20. Jahrhundert“, einer Festschrift zum 100jährigen Betriebsjubiläum der Sparkasse der Stadt Kitzbühel 1999 von Dr. Wido Sieberer.

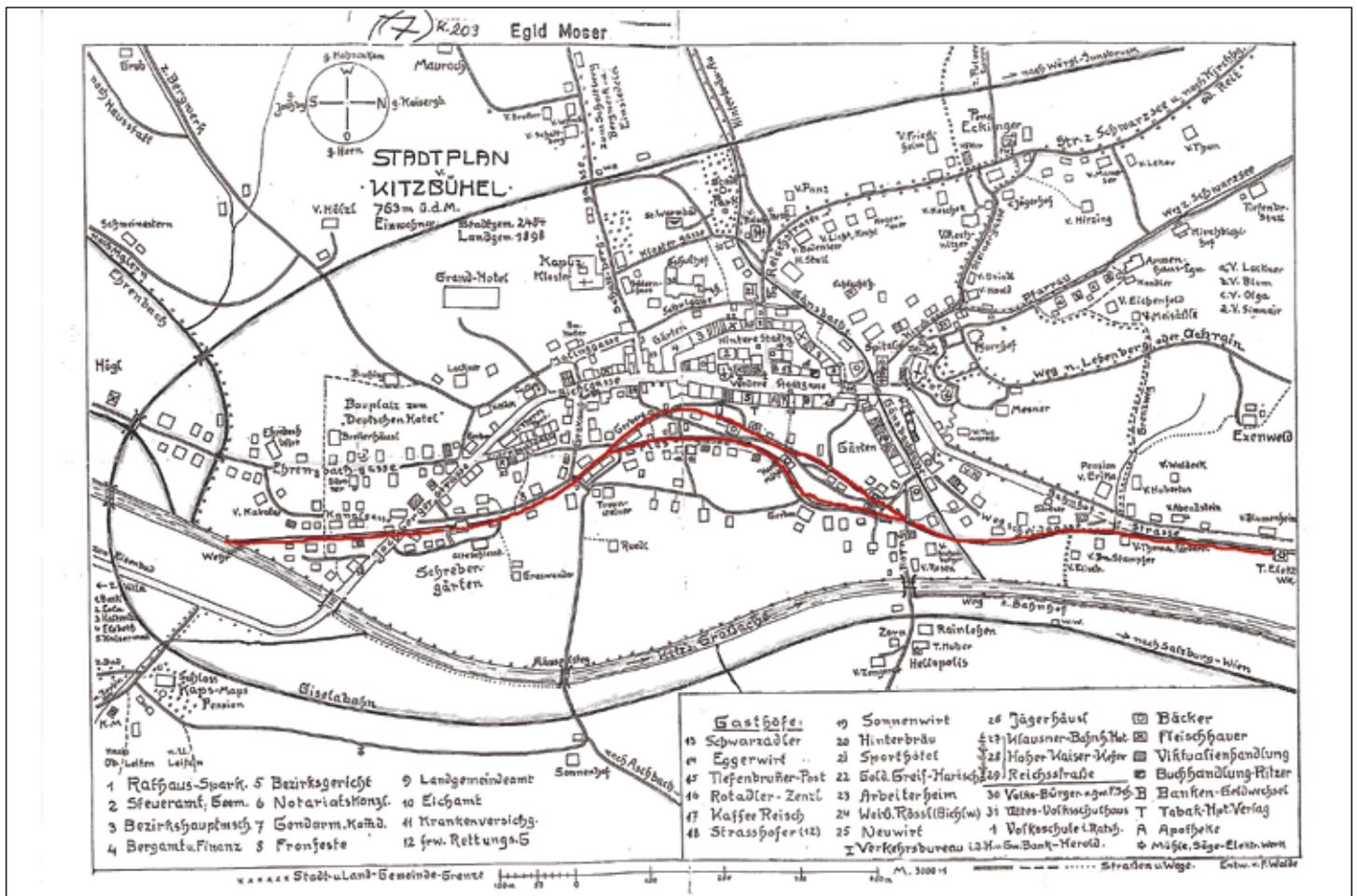
Mitte der 1950er Jahre wurde das Mühlbachgerinne aufgelassen und die dadurch freiwerdenden Liegenschaftsteile nach und nach den Anrainern entgeltlich oder im Tauschwege zugeschlagen, soweit man sie nicht für Zwecke der Kanalisierung oder den Straßenbau benötigte. Dies liest sich leicht, war jedoch eine mühsame Kleinarbeit, die erst 1979 in die entscheidende Phase trat. 1987 war dann der größte Teil erledigt, eine kleine Restfläche beschäftigte den Gemeinderat noch 1999 und dann eben in der letzten Sitzung. Der im Stadamt Kitzbühel vorhandene

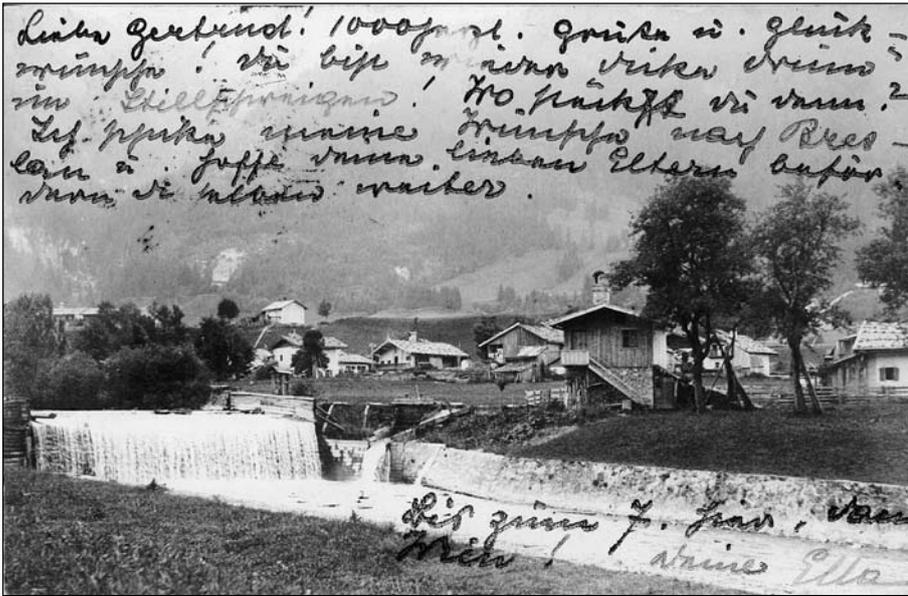
umfangreiche Akt durchlief somit einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren!

Der tieferstehend abgedruckte Stadtplan von Kitzbühel wurde von **Franz Walde**, legendärer Schulleiter in Kitzbühel und Vater von Alfons Walde, Anfang des 20. Jahrhunderts gezeichnet. Der wissbegierige Leser wird daraus interessante Details entnehmen. Der Verlauf des Mühlbaches ab dem Kapser Wehr ist besonders rot gekennzeichnet.

Franz Walde was Schulleiter in Kitzbühel von 1892 bis 1925 und stellte für den Schulbetrieb zahlreiche Lehr- und Lernmittel dank künstlerischer Begabung selbst her: Kartenskizzen, Landkarten, Pläne, Statistiken, naturkundliche Zeichnungen und Zusammenstellungen. Er wurde 1929 zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel ernannt. Zur beeindruckenden Persönlichkeit von Franz Walde sei hingewiesen auf den Aufsatz von Hans Wirtenberger in den „Kitzbüheler Heimatblättern“ Nr. 2/1999 (Sammelaufgabe 1991-2000 S. 368) und in jüngster Zeit auf die Sonderausgabe zur Stadtzeitung anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Volksschulgebäude“ (Peter Brandstätter / Hans Wirtenberger) Juni 2007, wie auch auf die oben genannte Quelle (Festschrift Sparkasse). Zweifelsohne kündigte sich in der Person von Franz Walde das überragende Talent seines Sohnes Alfons Walde bereits an.

Die auf den beiden folgenden Seiten abgedruckten Fotos (Archive Sevignani und Grünwald) geben Eindruck von Verlauf und Aussehen des ehemaligen Mühlbachgerinnes. Für die oberhalb des Kapser Wehres gelegene Höglssäge (Stadtsäge) gab es seinerzeit überdies eine gesonderte Wasserfassung im Bereich Einfang, die das Gefälle der Kitzbüheler Ache bis zum Standort des Sägewerkes nützte (Angabe Peter Brandstätter).





Erst durch die Geschichte wird ein Volk sich seiner selbst vollständig bewusst.
Immanuel Kant

Dieses Foto aus dem Archiv Sevignani stammt aus 1898 (!) und zeigt das Kapser Wehr, das Einlaufbauwerk des Mühlbaches besteht noch in Form einer primitiven Holzkonstruktion.

Dieses von Frau Anna Hölzl, Eingangsweg, zur Verfügung gestellte Bild zeigt die Neukonstruktion des Kapser Wehres ca. um 1930, das Einlaufbauwerk des Mühlbaches ist rechts gut erkennbar und bereits von massiver Bauweise.



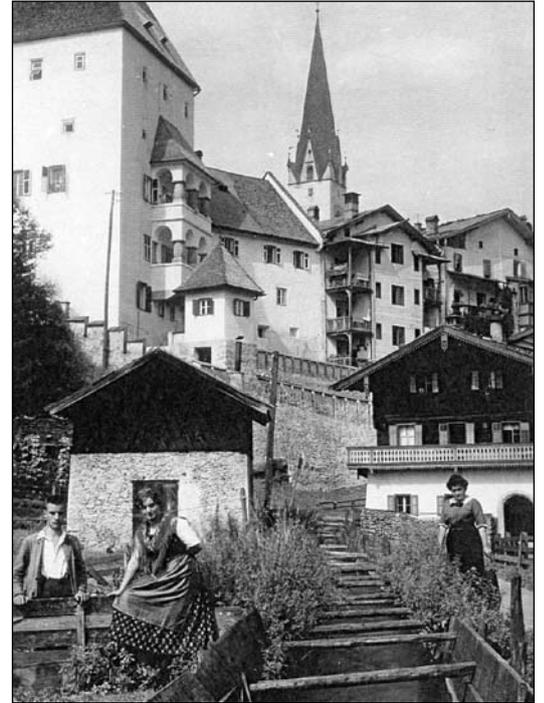
Kapser Wehr um 1950.



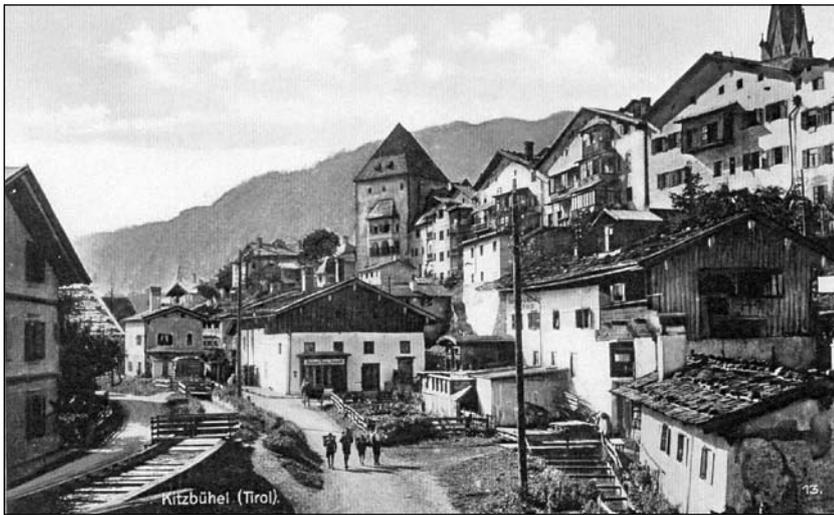
Mühlbach im Bereich der Schießstattgasse um 1930, an der Stelle der Brücke befindet sich heute die Abzweigung zum Faistenbergerweg, statt des kleinen Häuschens besteht nunmehr das Haus Riedmann.



Brücke über den Mühlbach zwischen Gerbergasse und Gries, das Gebäude gegenüber ehem. Pancheri, jetzt Frauenschuh.



Mühlbachgerinne in der Gerbergasse.

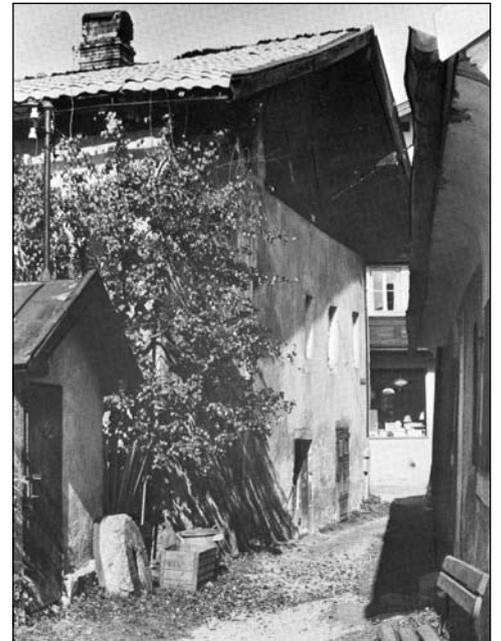


Griesgasse, unmittelbar vor dem Einlauf ins Sägewerk Hanslmühle (linkes Gerinne). Die Zerteilung des Mühlbachs in diesem Bereich ist deutlich erkennbar.

Winterliche Ansicht der früheren Mühlengasse, links der Mühlbach, rechts das sogenannte „Nahnhäusl“ (heute Grieserl). Die Mühlengasse existiert in dieser Form nicht mehr. Sie wurde im Zuge eines durch die Entwicklung notwendig gewordenen Grundstückstausches aufgelassen, dafür erhielt vor mehr als 30 Jahren der sogenannte „Tiefenbrunnerbüchel“ an seinem unteren Ende einen direkten Zugang zur Griesgasse. Dennoch gibt es die Straßenbezeichnung „Mühlengasse“ nach wie vor, diese jedoch nur mit der einzigen Hausnummer 6 (ehem. Mamoser, heute Brunner). Die damalige, sehr traditionsbe-



wusste Besitzerin beim Tiefenbrunner Maria Mamoser hatte die Aufrechterhaltung dieser Bezeichnung zur Erinnerung an die Mühlengasse zur Bedingung für den oben erwähnten Grundstückstausch gemacht.



Unteres Ende der ehemaligen Mühlengasse vor dem Geschäft Hinterholzer, rechts ist die Tiefenbrunnermühle erkennbar, links befindet sich noch ein alter Mühlstein. Das Foto von Herta Walch zeigt den Zustand Mitte der 1960er Jahre.



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Unser Kooperator, der Hias

Das soll jetzt nicht eine weitere Laudatio auf unseren ehemaligen Stadtkooperator Matthias Schwab werden, der vor kurzem im 88sten Lebensjahre als Stadtpfarrer i.R. von Neumarkt am Wallersee von seinem Herrn heimgeholt wurde. Dazu sind andere berufener.

Noch unter Pfarrer Josef Schmid bekam Kitzbühel einen neuen, nicht mehr ganz jungen Kooperator. Pfarrer und neuer Kooperator waren sich auf Anhieb sympathisch. Auch der bereits vorhandene Kooperator, Peter Pichler, und der Neue kannten sich bereits sehr gut. Sie waren die ganze Kriegszeit unzertrennliche Kameraden in der gleichen Einheit gewesen. „Der stille Peter und der lustige Hias“ wurden sie von ihren Schicksalsgenossen genannt.

Nach dem Krieg wurden sie beide zum Priester geweiht. Ihre Lebenswege trennten sich, bis sie sich in Kitzbühel bei Pfarrer Schmid wieder trafen. Sie wurden ein hervorragendes Trio!

Dann starb der allseits beliebte Pfarrer Schmid. Peter Pichler bewarb sich sofort um eine eigene Pfarre, Matthias Schwab machte die Pfarrerprüfung und reichte auch um eine Pfarre ein. Ersterer ging nach Bad Häring. Der Hias ging nach etwa einem Jahr nach Neumarkt am Wallersee.

Kooperator Pichler galt im Volksmund als „Erster Kooperator“. Folglich der Hias als „Zweiter“. Am Tage von Peter Pichlers Abschied kam der Hias ein wenig niedergeschlagen in unser Stüberl, das er ziemlich regelmäßig nach Ende des Religionsunterrichtes auf ein „Schöppchen“ vor dem Mittagessen besuchte, und meinte: „So, iatz is der Peter dahin. Traurig! Aber oa Guats hat's a. Iatz bin i der erste Herr Stadtkooperator!“

Der Hias war überhaupt ein lustiges Haus. Niemals aber, und das möchte ich ausdrücklich festhalten, vergaß er die Würde seines Priesterkleides. Lustig war er, aber er kannte die Grenzen. Und es ehrt die Kitzbüheler, dass sie diese respektierten. Der Hias hatte z. B. so seine Sprüche. Einer davon lautete: „Geh, du bist ja an Aff!“ Einmal kam er damit an den Stadtrat Peter Sieberer, der ihm scherzhaft mit einem gerichtlichen Belang drohte. Dann mussten sie beide derart lachen, dass sie alle anderen Festgäste in der Aula der Volksschule ansteckten. Es dauerte eine ganze Weile, bis der Hias hervorbrachte: „Du kannst ja des gleiche zu mir a sag'n“.

Einmal im Frühjahr gab es zwar noch über den „Pfarrerbichl“ hinauf eine Schneefahrbahn, die beiden Kooperatoren räumten aber schon im Pfarrergarten auf. Da fuhr ein Bauer mit seinem Pferdeschlitten auf den Lebenberg. Auf dem Schlitten hatte er eine so genannte „Fackensteig'n“. Prompt rutschte sie ihm auf der steilsten Stelle hinten hinunter. Alleine war der Mann nicht imstande, die Steige auf den Schlitten zu heben. Der Hias hatte das Missgeschick gesehen, kam aus dem Garten und zu zweit war es ein Kinderspiel, den Schlitten wieder fahrbereit zu kriegen. Der Hias war ein g'standenes Mannsbild. „Dank' dir schön, Hochwürden!“ sagte der Bauer und drückte dem Hias einen „Zwanzger“ in die Hand, weil er dachte: „A so a Kooperator verdeant eh nix.“ Der Hias schaute verblüfft und meinte: „Geh, du bist ja an Aff!“ Worauf der Bauer feststellte: „A woher denn? I bin der Huberbauer vu St. Johann!“

Der Hias besaß einen „600er - Puch“. Damals ein äußerst beliebtes und äußerst leistungsfähiges Kleinauto. Zwar brauchte man zum Einsteigen einen Schuhlöffel und zum Aussteigen einen Stopselzieher. Der Hias nannte es liebevoll seinen „Gachzornigen“. Eines Abends, so gegen ¾7 Uhr, traf ich ihn vor der Volksschule, wie er sich gerade in seinen „Gachzornigen“ quetschte. „Hias, wohin?“ wollte ich wissen. „Du kimmst ja bei dia Stempen gar nit auss!“ (Die Stempen dienen heute noch als Absperrung des Schulhofes.) „Da schliaf i leicht durchi. Und iatz muaß i abfahr'n, weil i no a Lehrerin abhol'n muaß, weil mir in Obholz oben a Lehrertreffen ham und des is schon um sieb'ne!“ „Und des packt der Kloane?“ „Und wia! Da fahr i schon öfters aufi mit mein „Gachzornigen“. Er praktizierte seinen „Gachzornigen“ durch die Stempen. Es ging um Zentimeter. An der souveränen Art, wie er es schaffte, ließ auf einen geübten Wiederholungstäter schließen. Das Parken am Schulhof war nämlich verboten. Deswegen gab es ja die Stempen. Mit dem Nachfolger des Pfarrer Schmid waren die beiden Kooperatoren sofort im Clinch. Der neue Chef unterschied sich zu sehr von seinem Vorgänger.

Folgende Episode aus dieser Zeit: Es ging um den Speisen-



Wie bereits im Gemeinderatsbericht auf Seite 3 kurz erwähnt, stellte sich Sozialstadträtin Gertraud Rief bei den turnusmäßig durchgeführten Neuwahlen beim Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg nicht mehr für das Amt der Obfrau zur Verfügung. Stadträtin Rief hat sich mit dem Aufbau des Sprengels große Verdienste erworben, wofür ihr durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler im Rahmen der Gemeinderatssitzung öffentlich Dank abgestattet wurde. Mittlerweile hat sich der Sozialsprengel zu einem mittelständischen Unternehmen mit acht Abteilungen und rund 40 bis 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Zum neuen Obmann wurde Gemeinderat Wulf Kruetschnigg gewählt.



plan zu Weihnachten. Die Nudelsuppe mit Würstl am Heiligen Abend stand auf jeden Fall außer Zweifel. Für das Würstel stimmte sowieso auch der Hauskater. Es stand ihm ja aus Gewohnheitsrecht, abgekühlt, aufgeschnitten und ohne Suppe zu. Suppe mochte er nicht. Und bei Nudeln schüttelte es ihn. Dann aber spießte es sich bei den Geistlichen Herrn. Der Pfarrer stellte diktatorisch fest: „Am Christtag gibt es Hendl!“ „Am Christtag gibt’s an Schweinsbraten!“, entgegneten die Kooperatoren unisono. „I koch’, was die Herren anschaffen“, sagte die Pfarrerköchin diplomatisch. Sie hieß Cilli, war Gott ergeben und den Geistlichen Herrn gegenüber geduldig. Das Ende vom Lied: Sie machte Hendl und Schweinsbraten. Der Pfarrherr war von seinem Standpunkt: „Wer zahlt, schafft an“, nicht abzubringen und die beiden Kooperatoren sagten: „Du zahlst dei’ Hendl und mir insern Schweinsbrat’n.“

So kam es zum berühmten Handel vor dem „Tiefenbrunner“. Vor dem „Tiefenbrunner“ war über Jahrzehnte der eigentliche Kirchplatz der Bauern, die immer um 1/2 9 Uhr in die Messe gingen und nach „Kirch’n“ ihre Informationen austauschten. Dann gingen sie auf ein Bier und „a Kaschter!“ in ihre Stammwirtschaftshäuser. So kam es zu einem geradezu klassisch gewordenen Handel. Eines Sonntags, nach der Messe, tauchte der Hias unter ihnen auf und in seinem unnachahmlichen Flachgauerisch rief er: „Mannder, lost’s auf! Hat nit leicht oana a Faaackl?“ Natürlich hatte oaner oans. Sie waren sich schnell handelseinig und rechtzeitig lag des Fackl, in weiser Voraussicht wohl portioniert, in der pfarrhöfflichen Tiefkühltruhe. Für den Christtag.

Die Cilli war nicht leicht aus der Ruhe zu bringen. Nur eines brachte sie aus der Fassung. Nämlich, wenn der Hias vor dem Essen in die Küche kam, den Deckel vom Suppentopf hob und misstrauisch schnüffelte. Einige Male schüttelte sie nur unwillig den Kopf. Als er es immer wieder tat, blaffte sie eines Tages: „Was is! Moanst sie stinkt?“ Da hatte der Hias sie genau dort, wo er sie brauchte. Weiterhin hob er den Deckel auf, schnüffelte und fragte: „Cilli, hast heut’ leicht wieder a g’stungene“ (Stinkende)? Er brachte sie damit derart in Weißglut, dass er damit aufhören musste. Er wäre glatt mit dem 5. Gebot, das da auch sagt: „Du sollst andere nicht zum Zorne reizen“, in Konflikt geraten.

Einmal besuchte ihn die Stadtmusik in Neumarkt und spielte die Sonntagsmesse. Sie holten ihn beim Pfarrhof ab. Er zog in seine Kirche ein, wie ein Bischof und die Neumarkter staunten. Er hatte sich sehr darüber gefreut, war er doch seine ganze Kitzbüheler Zeit lang ein treuer Anhänger der Stadtmusik gewesen.

Unser Hias, er war ein liebenswerter Mensch und treuer Diener Gottes.

Maï = Wonnemonat

Himmelsercheinungen

- ☉ Neumond am 5. Mai um 14.18 Uhr
- ☾ Erstes Viertel am 12. Mai um 4.47 Uhr
- ☽ Vollmond am 20. Mai um 3.11 Uhr
- ☾ Letztes Viertel am 28. Mai um 3.57 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen der Zwillinge** am 20 Mai um 17.02 Uhr.

Sonnenauf- und -untergänge

- 1. Mai: ☀ 5.36 Uhr ☿ 20.10 Uhr
- 10. Mai: ☀ 5.22 Uhr ☿ 20.22 Uhr
- 20. Mai: ☀ 5.10 Uhr ☿ 20.35 Uhr

Der Tag dauert am Monatsende 15 Std.47 Min.



Mit der Natur leben im Mai

Immer mehr Bäume stehen in Blüte und verbreiten ihren betörenden Duft.

Buche Blattentfaltung:

Apfel blüht:

Rosskastanie blüht:

Fichte Maitrieb:

Eberesche blüht:

Goldregen blüht:

Flieder blüht:

Kohlweißling:

Für Ergänzungen:

.....

.....

Wer wüsste es nicht:

Die erste Liebe und der Mai gehen selten ohne Frost vorbei.

Auch wenn bei uns schon alles in Vollblüte steht, sollte nicht vergessen werden, dass im hohen Norden noch immer Winter herrscht, der uns dann und wann einen Schwall Frost schicken kann: Polare Kaltlufteinbrüche nennt man das, was das Volk im Mai als Eismänner und im Juni als Schafskälte bezeichnet.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **8. Mai 2008** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.



Chorkonzert in der Pfarrkirche

Der Bezirkslehrerchor veranstaltet am **Diens- tag, 27. Mai**, ein Chorkonzert in der Stadtpfarrkirche. Mitwirkende sind neben dem Bezirkslehrerchor die „Petersburg Singers“. Das Konzert steht unter dem Motto „Musica Sacra. Kontrapunkt“. Es werden Chorwerke russisch-orthodoxer und westlicher geistlicher Musik zum Besten gegeben. Das Vokalensemble „Petersburg Singers“ tritt mit vier Frauen- und vier Männerstimmen auf. Die Chormitglieder verfügen über eine breite Erfahrung in der Interpretation des A-capella-Gesanges. Beginn ist um 20 Uhr. Freiwillige Spenden.



Sportlehrer und Gemeinderat Georg Hechl ist es gelungen, für die Sportklasse der Kitzbüheler Hauptschule ein sportliches Aushängeschild als Pate zu gewinnen. Der Kitzbüheler Ausnahmeathlet David Kreiner (zweifacher Medaillengewinner bei Weltmeisterschaften) gehört zu den weltbesten Kombiniernern. Er war ebenfalls Schüler der heimischen Hauptschule und wurde zu Beginn seiner Karriere von Georg Hechl trainiert. David Kreiner wird den Schülern der Sportklasse mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dank gebührt auch DI Richard Cervinka, Vater einer Mitschülerin, für die Finanzierung der Sportbekleidung.



Mailüfterl der Stadtmusik

1. Mai

6.15 Uhr Polizei – Maibaum
 7.15 Uhr Altenwohnheim – Krankenhaus
 7.30 Uhr Ölberg (Bürgermeister Dr. Klaus Winkler) – Fischlechnerplatz – Graggau-gasse
 (Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger)

9 Uhr Staudach (Vizebürgermeister Otto Dander) – Högl-
 rainmühle (Ehrenmitglied Johanna Lidl)

10.15 Uhr Kirchplatz
 10.40 Uhr Gundhabing
 11.15 Uhr Bergwerksweg – Schattberg
 13.30 Uhr Ehrenbachgasse
 14.30 Uhr Grandhotel – Chizzo – Vorderstadt
 Hotel Tiefenbrunner

Programmänderungen vorbehalten



KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement für die Spielsaison 2008/2009

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2008/2009:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

05.10.2008	Eugen Onegin (Oper)
23.11.2008	The King and I (Musical)
21.12.2008	Peer Gynt (Schauspiel)
11.01.2009	La Bohème (Oper)
08.02.2009	Tartuffe (Schauspiel)
08.03.2009	Zar und Zimmermann (Oper)
05.04.2009	Das Fest (Schauspiel)
03.05.2009	Les Contes d'Hoffmann (Oper)
31.05.2009	Rigoletto (Oper)
21.06.2009	My Fair Lady (Musical)

Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen sind bis spätestens Montag, 26. Mai 2008 möglich.

Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchel im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder FAX 05356/62161-25 oder e-mail: h.joehl@kitzbuehel.at.



Georg Gasteiger, Altbauer zu Henntal, feierte seinen 95. Geburtstag

Der runde Geburtstag von Georg Gasteiger liegt zwar schon einige Wochen zurück (13. März), dennoch möchte die Stadtzeitung nicht anstehen, hiermit die besten Glückwünsche zu übermitteln. Für Kitzbühels Gemeinderat und Orts-Bauernbundobmann Peter Hechenberger (mittlerweile auch schon Altbauer), war es natürlich ebenfalls selbstverständlich, seinem Nachbarn zu dessen 95. Geburtstag zu gratulieren.

Im Jahr 1912 kaufte der Vater von Georg Gasteiger den Hof Henntal, der mittlerweile seit mehr als 765 Jahren besteht. Bereits in den Dreißigerjahren gründete der Jubilar mit Josef Oberhauser die erste Jungbauernschaft-Ortsgruppe Kitzbühel.

Die Rinderhaltung wurde am Henntalhof schon vor vielen Jahren aufgelassen. Heute dient der Hof als Reitstall. Die Pferdegespanne des Henntalhofes sind seit Jahrzehnten ein nicht mehr weg-



Gemeinderat und Bauernbundobmann Peter Hechenberger stattete dem Jubilar einen Besuch ab.

zudenkendes Bild in der Kitzbüheler Altstadt.

Georg Gasteiger erfreut sich

trotz seines hohen Alters einer ausgezeichneten Gesundheit.



Durch die anhaltend kalte Witterung im April hat sich die alljährliche Reinigung der Innenstadt heuer ein wenig verzögert. Kürzlich konnten die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes aber doch ausrücken und die Stadt vom Schmutz und Staub, den jeder Winter – egal ob schneearm oder schneereich – hinterlässt, zu befreien.

1. Mai, Vogelfrei!

Erster Mai,
Vogelfrei!

In der Früh:
tirili,
Fink und Star.
Wunderbar.

Vormittags,
jeder mag's,
Blasmusik,
Meisterstück.

Ganz gleich wo,
Radio:
Politik,
Republik,
Heldenplatz.

Selbst der Spatz,
dass es klingt,
Hymne singt!

Bundesheer,
Schießgewehr.
Überall
General,
Regiment,
Präsident.

Habet Acht!
Kehrt gemacht!

Es ist warm:
Arm in Arm
Liebespaar.
Blondes Haar,
Mondenschein.

Sag nicht: Nein.

Still und leis,
ausnahmsweis,
weil's sein muss,
einen Kuss.

Danke Dir!

Bleibst nicht hier,
Erster Mai?

Vogelfrei!!!

Hartmuth Prokopetz,
Kitzbühel



Journal

TEMPO

Art
Music
Dining
Theatre
Calendar
TV Listings

March 26, 2008

Schussing with an accent: Konrad celebrates 50 years

BY KAREN BOSSICK
The Wood River Journal-Ketchum

For 50 years Konrad Staudinger has had a commute that makes the commute from Bellevue to Ketchum pale by contrast.

Every November he's left his home in Kitzbühel, Austria, to teach skiing in Sun Valley.

The first commute took seven days on an ocean liner tossed around by stormy waves bouncing 10 stories high. Added to that were three days and two nights on a train from New York to Sun Valley.

This year he boarded a plane at 10 a.m. in Munich and was in his dorm room in Sun Valley by 10 p.m. Idaho time.

"It took just 12 hours with all the time zone changes," he says.

Staudinger will be honored for his 50 years of service to Sun Valley with two special events

Friday and Saturday at The Community Library.

The library will hold a reception for Staudinger at 6 p.m. Friday with wine and light refreshments. Staudinger will give a brief talk, one of his friends will play a zither—a stringed instrument similar to a dulcimer, "and we'll do a bit of yodeling," he says. And there will be a short film clip of the documentary "Legacy: Austria's Influence on American Skiing."

On Saturday at 6 p.m. there will be a free screening of the full length version of Scully's film.

"For 50 years Konrad has been an ambassador for the Sun Valley Ski School, the way he treated the guests, the way he made Sun Valley known out in the world," says Ski School Director Hans Muehlagger. "He loves the sport of skiing and he's a true professional. He's also an inspiration for so many here—the physical shape he's in, the way he skis."



This 1966 photo shows Konrad Staudinger on the far right with Marty Arouge, Gene Kelly, Bill Janss, Robert Wagner and Ann Janss.



Courtesy photo of Konrad Staudinger, which appeared in Sun Valley Magazine in 1966, was taken after Staudinger did a number of figure eights with a ski buddy whose turns showered him with powder.

Surviving the war

Staudinger was born in Kitzbühel, the son of an electrician and bike racer and the grandson of a shoemaker who also crafted ski boots. At that time, Kitzbühel was a silver and copper mining town—Staudinger even grew up on Miner Street, or Knappeggasse. But that changed shortly after he was born, thanks to a visit by Edward Prince of

Wales who put Kitzbühel on the map as a charming ski village.

Staudinger had no sooner learned to walk than he learned to ski, winning his first race at age 8—a feat for which he won a book, rather than a trophy.

The idyllic life of his ski resort was disrupted during World War II. Staudinger recalls running up the mountain to seek cover under trees every time the sirens wailed.

"Within 10 minutes the sky would be almost black with American bombers—they'd be about 60 of them. They bombed the heck out of Munich. But we weren't too worried—we had a feeling we are not so important," he recalls.



Konrad Staudinger enjoys a moment on the Sun Valley Mall with his Austrian comrades in bronze—Sigi Engl and Sepp Froelich.

See STAUDINGER, page B10

50 Jahre lang war **Konrad Staudinger** als Skilehrer in der „Kitzbüheler Kolonie“ in Sun Valley (Schwesternstadt von Kitzbühel seit 1967)/ Idaho/USA tätig. Über seinen vielfältigen Lebenslauf berichtete die Stadtzeitung zu seinem 80. Geburtstag in der Ausgabe vom Juni des Vorjahres. Anlässlich des „Goldenen Jubiläums“ gab es nun Ende März in Sun Valley einen großen offiziellen Empfang mit über 200 Gästen, der zu einem tirolerabend-ähnlichen Event wurde. Konrad Staudinger nahm damit nach einem halben Jahrhundert seinen Abschied von der aktiven Skilehrertätigkeit in Amerika. Dieser Umstand fand auch in der dortigen Presse einigen Widerhall wie das hier abgedruckte Faksimile des Journals „Tempo“ beweist. Der Zeitungsausschnitt wurde der Stadt Kitzbühel zur Verfügung gestellt von Dolores und Dave Johnson, prominente Unternehmer aus Sacramento/Kalifornien, die als jahrzehntelange Gäste von Konrad Staudinger ihm auch an seinem letzten Tag als Skilehrer in Sun Valley in der Spur folgten.

Dr. Othmar Krüpl im Ruhestand

Vor einigen Wochen war der Tagespresse zu entnehmen, dass der stellvertretende Leiter der Staatsanwaltschaft Innsbruck, Dr. Othmar Krüpl, in den Ruhestand getreten ist.

Othmar Krüpl verbrachte seine Kindheit und Jugend in Kitzbühel, seine Eltern betrieben viele Jahre lang das

früher im Eigentum der Republik Österreich befindliche, damals noch klassisch-feine Hotel Tyrol. Othmar Krüpl entwickelte schon in sehr jungen Jahren großes kulturelles Interesse und befasste sich während der Gymnasialzeit bereits intensiv mit der Künstlerfamilie Faistenberger im allgemeinen und

Simon Benedikt Faistenberger im besonderen.

Othmar Krüpl war erst Anfang Zwanzig (!), als er für das anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Stadt Kitzbühel 1271 – 1971“ im Entstehen befindliche vierbändige Stadtbuch Kitzbühel gewonnen werden konnte. Er verfasste die im IV. Band enthaltene Monographie „**Simon Benedikt Faistenberger**“, der ein umfangreicher Bildkatalog mit Werken des Künstlers angefügt ist. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte es über Simon Benedikt Faistenberger nur eine im Jahre 1914 in Berlin erschienene Abhandlung gegeben. Othmar Krüpl ist es im Kitzbüheler Stadt-

buch hervorragend gelungen, ein zusammenfassendes Bild über Leben und Werk des Künstlers zu geben.

Nach Abschluss der juristischen Studien und der Ausbildung zum Richteramt war Dr. Othmar Krüpl einige Zeit als Bezirksrichter in Hopfgarten tätig, 34 Jahre lang wirkte er dann an der Staatsanwaltschaft Innsbruck und nahm nach Kitzbühel den Wohnsitz in Mils bei Hall. Von ihm gibt es auch weitere Darstellungen über Kunstthemen.

Dr. Othmar Krüpl ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich. Ihn begleiten für die Zukunft die besten Wünsche der Stadt Kitzbühel.

Durch viele Zitate vermehrt man seinen Anspruch auf Gelehrsamkeit, vermindert den auf Originalität, und was ist Gelehrsamkeit gegen Originalität? Man soll Zitate also nur gebrauchen, wo man fremder Autorität wirklich bedarf.

Arthur Schopenhauer



Das Land Tirol stellt alle zwei Jahre am „Tag des Ehrenamtes“ engagierte Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt. Acht Kitzbüheler Vereinsfunktionäre erhielten von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa die Vereinsehrennadel in Gold. Von der Stadt Kitzbühel wurden von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler folgende Vereinsfunktionäre nominiert: **Roman Swidrak** und **Helmuth Raaber** (nicht im Bild), beide Alt-Kommandanten der Freiwillige Feuerwehr; **Leo Moser**, Obmann Kaiserjägerbund Kitzbühel; **Hugo Haidegger**, Bezirksleiter der Lawinhundestaffel Kitzbühel, ehem. Bezirksstellenleiter Rotes Kreuz Bezirksstelle Kitzbühel, ehem. Einsatzleiter Bergrettungsstelle Kitzbühel, ehem. Mitglied der Lawinenkommission Kitzbühel; **Hermann Thaler**, Alt-Kommandant Schützenkompanie Kitzbühel; **Sepp Berger**, Kdt.-Stv. Schützenkompanie Kitzbühel, Vorstand Kitzbüheler Bauernhausmuseum Hinterobernau; **Hannelore Naglich**, Obfrau Turnverein Kitzbühel 1869; **Werner Nessizius**, Sportwart und Trainer Turnverein Kitzbühel 1869.



Fußball Stadtturnier

Der FC Kitzbühel veranstaltet am Freitag und Samstag, 2. und 3. Mai, am Fußballplatz Langau das diesjährige Turnierwochenende. Auftakt ist am Freitag um 17.30 Uhr mit einem Altherren-„Blitz“-Turnier an dem Mannschaften aus dem ganzen Bezirk teilnehmen. Am Samstag gehört der grüne Rasen beim 4. Stadtturnier ausschließlich den Kitzbüheler Betriebs-, Vereins- und Behördenmannschaften. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Anstoß für das Finale ist um 19.30 Uhr. Im Anschluss daran Siegerehrung mit Livemusik im Festzelt. Der Eintritt ist frei. Zuschauer sind jederzeit herzlich willkommen.



Ein kleiner sportlicher Rückblick auf den vergangenen Winter: Fünf Mannschaften aus dem Bezirk Kitzbühel nahmen am Hobby-Eishockeyturnier teil. Nach rund drei Monaten stand der EC Gemeinde Kitzbühel (im Bild) als Turniersieger fest. Das Finalspiel im Mercedes-Benz Sportpark entschied zwar die Mannschaft der Red Socks mit 7:4 für sich, den Titel konnten die Rotsocken dem EC Gemeinde aber nicht mehr streitig machen. Der zweite Platz in der Tabelle war den Red Socks damit aber sicher. Im nächsten Winter wird es sicherlich eine Neuauflage dieses Turnieres geben. Da bieten sich dann für alle Mannschaften genügend Gelegenheiten für eine Revanche.



Die aus einer lange Zeit in Kitzbühel ansässigen Familie stammende **Sasha Walleczek** ist durch das Fernsehen als Ernährungsberaterin weitgehend bekannt geworden. Ihr Motto „Du bist, was du isst“ zieht sich wie ein roter Faden durch diese beiden Bücher. Sasha Walleczek beschäftigt sich seit über 15 Jahren intensiv mit Ernährung. Sie hat ihr Diplom in London am renommierten Institute for Optimum Nutrition in einer 3-jährigen Ausbildung zum „Nutritional Therapist“ erhalten, wo sie danach auch einige Zeit unterrichtete. Nach einem abgeschlossenen Wirtschaftsstudium lebte sie einige Jahre in Asien und den USA, bevor sie Ende der 90er Jahre nach Europa zurückkehrte. Beide Bücher sind zum Preis von je € 19,95 in der **Bücherklausur Haertel** erhältlich.



Zum Muttertag am 11. Mai

Mutter

Mutter, heut' an deinem Ehrentag,
will ich alles, alles dir schenken,
was ich zu geben vermag.
Will ich dich glücklich sehen im Kreise
der deinen,
soll dir voll Hoffnung, voll Zuversicht
des Lebens Sonne scheinen.
Mutter, heut' will ich dir sagen,
du bist das Schönste, Größte
das wir im Leben haben,
bist Sonnenschein, Licht und Leben allezeit,
bist Mut und Trost in Kampf und Streit.

Amalie-Marie Rainer, Kitzbühel (1922-2002)

VOLKSMUSIK KULTUR

MUTTERTAGS-
KONZERT

„Am
schönsten is
dahoaam“

Es singen und spielen:

- „Die Kitzbüheler Sängler“
- „Der Pöll-Dreigsang“
- „Die Kitzbühler Feischtagmusig“
- „Thomas Taxer“
- „Die Speaschtinger“
- „Die Mitterhögl-Hausmusig“
- „Die Mitterhögl-Weisenbläser“

Es liest: Kathi Kitzbichler

Freitag, 9. Mai 2008
20 Uhr
in der **Wirtschaftskammer**
Kitzbühel

RaiffeisenBank
Kitzbühel

www.raiffeisen-kitzbuehel.at

Erwachsene: € 10,- Jugendliche: € 5,-
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus



Kürzlich konnten im Rathausaal wieder Jubelhochzeiten für 50 und 60 Ehejahre durchgeführt werden. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreichte gemeinsam mit Bezirks- hauptmann Dr. Christoph Hochenegg die Ehrengaben des Landes Tirol. Diese Ehrung geht noch auf eine Initiative des früheren Landes- hauptmannes Eduard Wallnöfer zu- rück. Geehrt wurden für **60 Ehe- jahre (Diamantene Hochzeit): Inge und Ing. Harald Teppner** (Frau Inge Teppner nicht im Bild) sowie **Georgina und Alois Stampfer** (beide nicht im Bild) und für **50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Elisabeth und Alfred Eder** (vorne links). Mit im Bild Kitzbühels Stan- desbeamter Winfried Perger (hinten rechts).



REFERAT FÜR SOZIALES

Richtlinien Brennmittelaktion 2008

Die Brennmittelaktion hat am 1. 4. 2008 begonnen und endet am 30. 9. 2008.

Die **Einkommensgrenzen** für die Brennmittelaktion betragen:

- € 720,-- für Alleinstehende
- € 1.080,-- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind nur Bezieher einer

- Pension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Pensionsvorschuss

Zur Antragstellung nicht berechtigt sind Bezieher von

- Grundsicherung
- Arbeitslosengeld/Notstandshilfe
- Kinderbetreuungsgeld
- Gehalt
- Bewohner eines Alten- bzw. Pflegeheimes

Angerechnet werden

- Unfallrenten
- Kriegsoferrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Waisenpensionen
- Unterhaltszahlungen
- Sonstige Einkommen

Nicht angerechnet werden

- Pflegegeld
- Familienbeihilfe

Der Heizkostenzuschuss wird auf einen Pauschalbetrag von € 150,- erhöht.

Auskünfte: Stadtamt Kitzbühel, Sozialreferat, Telefon 62161-34.



Tiroler Hilfswerk, 6020 Innsbruck,
Michael Gaismair-Straße 1
Tel. 0512-508/3692,
Fax 0512-508/3695

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Spiel mit mir Wochen – mehr Zeit für einander 14. Juli bis 29. August



Badeausflüge stehen ebenfalls am Programm.

Mit Spiel und Spaß bei den Spiel mit mir Wochen, verfliegt die Zeit im Nu. Viel Abwechslung und ein Programm, das zum Mitmachen einlädt, machen die Ferien einfach toll und unvergesslich. Den heute so oft, auch schon bei unseren Kindern bekannten, Freizeitstress lassen wir nicht aufkommen. Mit verschiedenen Angeboten von Spaß mit Bewegung und Musik bis zu Ausflügen in die Natur wird sicher für jeden das Passende dabei sein. Auch einmal „einfach nur spielen“ und in der eigenen Phantasiewelt versinken zu dürfen, ganz ohne Zeitdruck und Schulstress, macht die „Spiel mit mir Wochen“ für viele Kinder zu einem kleinen Ferienparadies.

Wie bereits seit 12 Jahren veranstaltet der Sozial- und Gesundheitssprengel auch heuer wieder dieses Ferienprojekt, das vom Land Tirol und den Gemeinden Kitzbühel, Aurach und Jochberg unterstützt wird. Die Anmeldungen finden jeweils wochenweise statt und werden ab sofort entgegengenommen.

Das Angebot ist ganztätig. Wir treffen uns montags bis freitags zwischen 7.30 und 9 Uhr in der Hauptschule und schließen um 16.30 Uhr. (Wir versuchen nach Anfragen auf die Arbeitszeiten der Eltern individuell einzugehen.) Jause und Mittagessen sowie die Eintritte bei kleineren Ausflügen sind im Wochenpreis von € 49,50 inkludiert.

Das Betreuersteam ist jetzt schon fleißig beim Planen und freut sich wieder auf sieben spannende Ferienwochen.

Mehr Informationen im Eltern Kind Zentrum des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg unter der Telefonnummer 05356/ 63189-3, E-Mail: ekiz@sozial-sprengel-kaj.at oder im Sekretariat 05356/75 280.



Musikschüler erfolgreich bei „Prima la Musica“

Die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung nahm auch heuer wieder mit einer großen Anzahl an Musikschülern beim Österreichischen Jugendmusikwettbewerb „Prima la Musica“ teil. Insgesamt haben sich heuer 1.009 junge engagierte Musikerinnen und Musiker zwischen 6 und 19 Jahren beim Landeswettbewerb in Kufstein der Jury gestellt.

Mit 597 Wertungen und dem erstmaligen Überschreiten der 1.000 Teilnehmer Marke ist der Gesamttiroler Landeswettbewerb 2008 der größte dieser Art seit Bestehen von „Prima la Musica“.

Die 22 bestens vorbereiteten Kitzbüheler Musikschüler konnten bei diesem musikalischen Wettstreit großartige Erfolge verbuchen.

Die junge Musikerin Seraphina Überall aus Kitzbühel schaffte sogar zweimal einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und darf die Landesmusikschule Kitzbühel und das Land Tirol beim Bundeswettbewerb im Mai in Innsbruck vertreten.

Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:



Die erfolgreichen Teilnehmer beim Landesmusikwettbewerb in Kufstein.

Ein 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und Weiterleitung zum Bundeswettbewerb:

Seraphina Überall aus Kitzbühel mit Kontrabass (Klasse Johannes Gasteiger). Anna Horngacher aus Scheffau mit Hackbrett (Klasse Daniela Schablitzky, LMS Söllandl) zusammen mit Maria Schablitzky aus Reith mit Gitarre (Klasse Gabriele Meigl). Seraphina Überall aus Kitzbühel mit Klavier (Klasse Alan Montecillo).

Ein 1. Preis mit sehr gutem Erfolg:

Alexandra Meyer aus Joch-

berg mit Hackbrett (Klasse Daniela Schablitzky). Saxophonquartett „Madeia Perimadeia“ mit Markus Landgraf aus Kirchberg zusammen mit Elisabeth Brunner aus Aurach, Barbara Brunner aus Kitzbühel und Cornelia Taxer aus Jochberg, alle mit Saxophon (Klasse Mag. Peter Gasteiger).

Einen 2. Preis mit gutem Erfolg:

Nina Allmoslechner aus Kitzbühel mit Hackbrett (Klasse Daniela Schablitzky). Stefanie Fuchs aus Reith mit Hackbrett (Klasse Daniela Schablitzky). Andreas Nöckler aus Aschau mit Hackbrett (Klasse Daniela Schablitzky). Barbara Hauser aus Kitzbühel mit Klavier (Klasse Alan Montecillo). Joy Marie Gutierrez aus Kitzbühel mit Klavier (Klasse Alan Montecillo).

Einen 3. Preis mit gutem Erfolg:

Schlagwerkduo „Little Groove Boys“ mit Raphael Aichhorn und Martin Hagleitner aus Kirchberg, beide Schlagwerk (Klasse Karl Mair). Schlagwerkduo „Beatbreaks“ mit Sebastian

Wunderer und Matthäus Stern aus Kitzbühel, beide Schlagwerk (Klasse Karl Mair). Trompetenquartett „Kids-Horns“ mit Christoph Pletzer aus Jochberg zusammen mit Thomas Haller, Sebastian Brunner und Christian Aschaber aus Kirchberg, alle Trompete (Klasse Norbert Oberhauser).

Als Begleitung mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen:

Maria Schablitzky aus Reith mit Gitarre (Klasse Gabriele Meigl).

Als Begleitung mit sehr gutem Erfolg teilgenommen:

Antonia Jöchl aus Kitzbühel mit Gitarre (Klasse Gabriele Meigl). Nina Zimmermann aus Kitzbühel mit Gitarre (Klasse Gabriele Meigl).

Wir gratulieren den Teilnehmern und deren Lehrpersonen zu den hervorragenden Leistungen recht herzlich und danken für das zusätzliche und unermüdliche Engagement. Ein herzlicher Dank gilt auch den Eltern ohne deren Unterstützung eine solche Wettbewerbsteilnahme nicht möglich wäre.



Seraphina Überall erreichte mit Kontrabass und Klavier einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg.



HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Die lange Wintersaison verlief äußerst zufriedenstellend. Alle 14 Vorstellungen konnten reibungslos über die Bühne gebracht werden. Mit Hilfe von sehr erfahrenen Darstellern konnte die höhere Anforderung eines Boulevardstückes bravourös gemeistert werden. Vor allem unser Multitalent Franz Berger glänzte in seiner großen Rolle als liebestoller Benno. Für die Sommersaison haben wir uns vorgenommen, ein paar neue Gesichter auf die Bühne zu bringen.

Negativ zu erwähnen ist der ablehnende Bescheid des Tourismusverbandes zur Kostenbeteiligung an der Bühnenbeleuchtung. Für die Erneuerung selbiger konnten leider keine Mittel im Budget gefunden werden.

Georg Ritter, Obmann





FAMILIENREFERAT

Eingangsstempel des Amtes der Tiroler Landesregierung

An das
Ami der Tiroler Landesregierung
Familienreferat
Michael-Galmair-Straße 1
A-6019 Innsbruck
Fax: 0512/508-3565
www.tirol.gv.at/familienreferat

3

**Schuljahr
2008/2009**
Einreichschluss:
30. September 2008

**ANTRAG AUF ZUERKENNUNG DER
„SCHULSTARHILFE FÜR FAMILIEN“ DES LANDES TIROL**
UNTERSTÜTZUNG VON SCHULPFLICHTIGEN KINDERN IM ALTER VON SECHS BIS 15 JAHREN
Der Antrag ist beim zuständigen Gemeindeamt/Stadtmagistrat einzubringen.

Bei Rückfragen:
Bezirk Innsbruck, Gudrun Mazzia, 0512/508/3637
Bezirk ZBK Stadt, Sonja Merkl, 0512/508/3568
Bezirk ZBK Land, Maria Grünhofer, 0512/508/3557
Bezirk Kitzbühel, Alexandra Graf, 0512/508/3564
Bezirk Kufstein, Brigitte Maier, 0512/508/3570
Bezirk Landeck, Sylvia Hornbass, 0512/508/3684
Bezirk Lienz, Marlene Stockhauer, 0512/508/3639
Bezirk Reutte, Gabriele Mayr, 0512/508/3638
Bezirk Schwaz, Stefan Nagl, 0512/508/3567

Raum für Aktenvermerk:

Bei Erstantragstellung
Eingangsstempel
des Gemeindeamtes/Magistrats

Haben Sie die Schulstarthilfe schon einmal beantragt? ja nein *)

1. Angaben zum Kind/zu den Kindern, für das/die die Schulstarthilfe beantragt wird (= Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren, die eine Pflichtschule besuchen)

a)	Zu- und Vorname	Geb. Datum	Staatsangehörigkeit	lebt im Haushalt der Familie	Familienbeihilfe wird bezogen
				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)
				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)
				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)
				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *)

PLZ und Ort: _____ Wohnadresse: _____

b) Art und Höhe der eigenen Einkünfte ALLER Kinder, z.B. Alimente, Waisenspenden u.a. _____ monatlich EUR

c) Name der/des Kontoinhaberin/-s: _____
Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____ Geldinstitut: _____

zu Punkt 1:
a) Hier sind alle Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren anzugeben, die eine Pflichtschule besuchen.
b) Hat das Kind/die Kinder eigene Einkünfte (z.B. Zinsen aus einem Vermögen), die jährlich die steuerfreie Summe übersteigen, ist das anzuführen.
c) Hier ist die Bankverbindung und Kto.-Nr. des empfangsberechtigten Elternteiles unbedingt **VOLLSTÄNDIG** anzugeben.
*) Zutreffendes bitte ankreuzen!

tirol Unser Land.



**BEZIRKSHAUPTMANN-
SCHAFT KITZBÜHEL****VERORDNUNG**

der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

vom 14. Februar 2008 betreffend die Betriebszeiten
und die Regelung des Bereitschaftsdienstes der

öffentlichen Apotheken in Kitzbühel und Kirchberg i. T.

Gemäß § 8 des Apothekengesetzes, RGBL. Nr. 5/1907, in der Fassung BGBl. I Nr. 90/2006, wird nach Anhörung der österreichischen Apothekerkammer, Landesgeschäftsstelle Tirol, und der Kammer für Arbeiter und Angestellte folgendes verordnet:

§ 1**Betriebszeiten**

(1) Die öffentlichen Apotheken in Kitzbühel (Stadt-Apotheke „Zum Tiroler Adler“, Mag. pharm. Johann Riedmann und Rosen-Apotheke, Mag. pharm. Gabriele Koprowski-Koch) sind für den Kundenverkehr an Werktagen von

Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 18.30 Uhr und an Samstagen von 8 Uhr bis 12 Uhr offen zu halten.

(2) Die öffentliche Apotheke in Kirchberg i. T. (St. Georgs-Apotheke, Mag. pharm. Hans Huber) ist für den Kundenverkehr an Werktagen von

Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 18.30 Uhr und an Samstagen von 8 Uhr bis 12 Uhr offen zu halten.

(3) Fallen der 24. Dezember und der 31. Dezember auf einen Werktag, sind die oben angeführten Apotheken in Kitzbühel und Kirchberg i. T. wie an Samstagen für den Kundenverkehr offen zu halten.

§ 2**Bereitschaftsdienst**

(1) Gemäß § 8 Abs. 2 und 4 des Apothekengesetzes wird für die Versehung des Bereitschaftsdienstes der öffentlichen Apotheken in Kirchberg und Kitzbühel außerhalb der im § 1 festgesetzten Betriebszeiten nachstehende Regelung getroffen:

Für die Saison – 1. Dezember bis 31. März jeden Jahres – gilt Folgendes:

Die St. Georgs-Apotheke in Kirchberg i. T. hat Dauerbereitschaft. Die Rosen-Apotheke und Stadt-Apotheke „Zum Tiroler Adler“ versehen den Bereitschaftsdienst im wöchentlichen Wechsel, beginnend jeweils am Montag um 8 Uhr.

Für die Zwischensaison – 1. April bis 30. November jeden Jahres – gilt Folgendes:

Der Bereitschaftsdienst erfolgt im 3er-Turnus (St. Georgs-Apotheke in Kirchberg i. T., Rosen-Apotheke und Stadt-Apotheke „Zum Tiroler Adler“, beide in Kitzbühel).

(2) Gemäß § 8 Abs. 5 des Apothekengesetzes wird für die Versehung des Bereitschaftsdienstes der öffentlichen Apotheken in Kitzbühel und Kirchberg außerhalb der im § 1 festgesetzten Betriebszeiten an Wochenenden folgende Regelung getroffen:

Die in wöchentlich abwechselndem Turnus diensthabende Apotheke bzw. die St. Georgs-Apotheke in der Saison durchgehend, hat den Bereitschaftsdienst in der Weise zu versehen, dass sie jeweils von Montag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr ständig dienstbereit zu sein hat; während dieses Bereitschaftsdienstes muss der/die Apothekenleiter/in oder ein/e andere/r vertretungsberechtigte/r Apotheker/in zur Abgabe von Arzneimitteln anwesend bzw. in angemessener Zeit (binnen maximal einer halben Stunde) verfügbar und zur Stelle sein. Beginnend mit Dienstag, den 1. April 2008, ist turnusmäßig nachstehende Reihenfolge einzuhalten:

Stadt-Apotheke „Zum Tiroler Adler“ in Kitzbühel,
Rosen-Apotheke in Kitzbühel,
St. Georgs-Apotheke in Kirchberg i. T.

(4) Die Dienstbereitschaft der Apotheken ist gemäß § 25 Apothekenbetriebsordnung 2005 durch eine entsprechende, deutlich sichtbare und bei Dunkelheit beleuchtete Aufschrift in der Nähe der straßenseitigen Eingangstüre aller Apotheken sowie in den lokalen Medien zu verlautbaren.

§ 3**In-Kraft-Treten**

(1) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

(2) Mit dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung treten die ha. Verordnungen vom 26. April 2004, Zahl 2.2.A-155/4 und vom 20. August 2002, Zahl 2.2.A-277/4 außer Kraft.

Für den Bezirkshauptmann: Bortenschlager-Reichholf

**AMT DER TIROLER
LANDESREGIERUNG****Gewerberechtsnovelle 2007:
Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen – Neue Bestimmungen**

Im Rahmen der Gewerberechtsnovelle 2007, BGBl. I Nr. 42/2008, (in Kraft seit 27. 02. 2008) wurden die Alkoholmissbrauchbestimmungen betreffend Jugendliche strenger formuliert. Zum einen wurde der Geltungsbereich auf sämtliche Gewerbetreibende ausgedehnt, welche Alkohol unentgeltlich oder entgeltlich ausschenken oder abgeben:

Geltungsbereich § 114 GewO 1994

- * Gastgewerbe
- * Handel
- * Alle Gewerbetreibenden, die entgeltlich oder unentgeltlich ausschenken oder abgeben
- * Veranstalter gem § 2 Abs 1 Z 25 GewO
- * Buschenschankbetreiber gem. § 1 Abs 9 GewO

Auch der Umfang der Verpflichtungen der Gewerbetreibenden wurde auf folgende Bereiche ausgeweitet:

Verpflichtungen § 114 GewO 1994

- * Kein Alkoholausschank, keine Alkoholabgabe an Jugendlichen unter 16 (keine Spirituosen und Alkopops unter 18)
- * Ausweiskontrolle
- * Hinweispflicht (Anschlag des Alkoholverbotes im Betrieb)

Abschließend erfolgte eine neue Fassung der Strafbestimmungen im § 367a Gewerbeordnung 1994.



**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31. 3. 2008 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 4. 2008 bis 16. 5. 2008 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

1) Franziska Lippert, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 812/5 KG Kitzbühel-Land (Unterbrunnweg) von Freiland in Bauland-Wohngebiet.

2) Wolfgang Mantl, Kitzbühel;

Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 987/1 KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) von Freiland in Bauland-Wohngebiet.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 04. 2008

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31. 03. 2008 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 4. 2008 bis 16. 5. 2008 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Faroso Establishment (Tschollhaus), Kitzbühel;

Umwidmung der Gste .85 und .148/1 je KG Kitzbühel-Stadt von Kerngebiet in Sonderfläche Widmungen in verschiedene Ebenen gem. § 51 TROG 2006 mit folgenden Festlegungen:

Gst .148/1 KG Kitzbühel-Stadt

Untergeschoß: Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2006

Erdgeschoß: Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2006

1. bis 4. Geschoß: Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2006

Gst .85 KG Kitzbühel-Stadt

3. Geschoß: Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2006

4. Geschoß: Sonderfläche Einkaufszentrum Betriebstyp A gem. § 49 TROG 2006

5. bis 8. Obergeschoß: Kerngebiet gem. § 40 Abs. 3 TROG 2006

Maximales Ausmaß der Kundenfläche gem. § 8 Abs. 2 TROG 2006 in Summe aller Geschoße mit der Widmung als Einkaufszentrum: 2.300 m², davon bis maximal 800 m² für Lebensmittel

Die Geschoßbezeichnungen beziehen sich auf die Ebene im Bereich des Haupteinganges im Gries.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 (1) lit. a Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 04. 2008

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31. 3. 2008 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 4. 2008 bis 16. 5. 2008 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Bereich Sonnenhofweg;

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 1744/3, 1744/8, 1744/9, 1744/10, 1744/11, .937, .1080, .1318, 1721/3, 1721/4 (neu gebildet), 1721/5, 1745/3 und im Teilbereich des Gst 3935 je KG Kitzbühel-Land (Sonnenhofweg).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 04. 2008

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



Die Bank mit dem Bauprofi

Stellen Sie sich vor, Ihr Finanzierungsprofi hat auch in der Praxis vom Bauen und Wohnen jede Menge Ahnung. Stellen Sie sich vor, den gibt es jetzt tatsächlich! So bringt Firstfeier viele handfeste Vorteile beim Bauen, Renovieren, Sanieren, Wohnungs- und Grundstückskauf. Und obendrein eine gratis Firstfeier mit allem Drum und Dran.

Ein Service der Sparkasse Kitzbühel · Mobil: 0664/964 38 80 · info@firstfeier.at · www.firstfeier.at



FIRSTFEIER.at



Richtig scharfe Tore mit HD

**Die Stadtwerke senden bereits
jetzt HDTV-Programme.**

Während viele andere noch reden und ankündigen, senden die Stadtwerke bereits **drei verfügbare HD (hoch auflösende) Programme: Anixe HD, Luxe-TV, MelodyZen TV. ORF 1 HD und ARTE HD folgen**, sobald der Sendebetrieb läuft. Der ORF will seinen HD-Betrieb rechtzeitig zur EM aufnehmen. Wenn Sie also richtig scharfe Tore sehen wollen, sollten Sie sich HD-bereit machen.

Dazu brauchen Sie einen HD-tauglichen Flachbildfernseher und eine HD-taugliche „DVB-C Settop Box“.

Die Box gibt's ab sofort bei den Stadtwerken um Euro 369,- (inkl. vorprogrammierter Programmliste und „Bring-in-Service“, sobald ORF und ARTE ihren HD-Betrieb aufnehmen).

**Weitere Infos gibt's bei den Stadtwerken
Tel. 05356/65651-0, www.kitz.net**



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



Tiroler Museumspreis 2007 an Museum Kitzbühel

Der Kulturbeirat für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol hat dem städtischen Museum Kitzbühel und dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck den Tiroler Museumspreis 2007 zuerkannt. Der Preis ist eine Auszeichnung für Museen, die sich durch ganz besondere Leistungen um die Tiroler Museumslandschaft verdient machen.

Das Stadtmuseum Kitzbühel wurde Ende der 1990er Jahre von Architekt Jörg Meise in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt restauriert und um den ehemaligen Südwestturm der Stadtbefestigung erweitert. 2001/02 wurden seine Sammlungen inhaltlich neu konzipiert und nach den Plänen der renommierten Architektin Elsa Prochazka komplett neu aufgestellt. Für die Vergabe des Preises war mit ausschlaggebend, dass die Verbindung der historischen Bausubstanz mit



Das Museum Kitzbühel ist eine wichtige kulturelle Einrichtung in der Stadt.



Auch Schaustücke des Kitzbüheler Skiwinderteams (im Bild Hias Leitner) sind im Museum ausgestellt.

moderner, sehr transparenter Architektur ebenso hervorragend gelungen ist, wie die Präsentation der qualitativ sehr hochwertigen Sammlung.

Dass das Museum und sein Ausstellungsprogramm auch abseits der Fachwelt auf große Zustimmung stoßen, zeigen neben den überwiegend äußerst positiven Eintragungen im Gästebuch auch die Besucherzahlen. Seit seiner Neueröffnung im Dezember 2002 wurde das Haus von 38.000 Interessierten besucht.

Die Verleihung der Tiroler Museumspreise 2007 findet am Freitag, 25. April um 14 Uhr im neuen Saal der Musikschule Kitzbühel statt.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 20. Juni:

Di bis Sa: 10 bis 13 Uhr
(Feiertage geschlossen)

Ab 21. Juni:

Täglich 10 bis 17 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Keine Panik, aber Sorge

von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Zwei Themen heizen derzeit die Diskussion in der Öffentlichkeit an: Zunächst einmal die politische Situation auf Bundesebene und die feigen Anschläge auf Kommunalpolitiker. Obwohl die beiden Entwicklungen grundsätzlich nicht vergleichbar sind und nichts miteinander zu tun haben, stellen wir auf Gemeindeebene mit Sorge fest, dass der gegenseitige Umgang, das Bemühen um das Miteinander und das Walten der Vernunft im Allgemeinen in den Hintergrund treten. Der Egoismus, die Rechthaberei und die Sturheit lösen vielfach das Ringen um einen Kompromiss, das Verständnis für den Nächsten und die Suche nach dem Gemeinsamen ab.

Erfreulicherweise hat diese Entwicklung, die allgemein eine Erscheinung einer heute weitgehend vorhandenen Wohlstandsgesellschaft ist, die Arbeit auf Gemeindeebene noch nicht erfasst. Mit ganz wenigen Ausnahmen herrscht auf der kommunalen Ebene eine gute Gesprächskultur zwischen den politisch Verantwortlichen unterschiedlicher Parteien, und die Sacharbeit steht im Vordergrund. Dies wurde auch in der wissenschaftlichen Studie von Univ. Prof. Josef Mugler klar:

Je besser die Zusammenarbeit in der Gemeinde funktioniert, desto erfolgreicher steht die Gemeinde auch da.

Und wir als Kommunalpolitiker erleben gerade in dieser Zeit, wie sehr die Bürger sich von der gegenwärtigen Situation auf Bundesebene abwenden. Der Frust bei den Menschen sitzt ganz tief, und es wird viel Arbeit brauchen, um die Vertrauensbasis wieder einigermaßen herzustellen. Gerade deshalb appelliere ich an alle, die in den Gemeinden politische Verantwortung tragen, dass sie das Bemühen um die Bürgerinnen und Bürger, das gemeinsame Wohl und den gegenseitigen Respekt vor rein parteipolitisch motivierte Aktionen stellen. **Auch in Wahlzeiten soll man nie vergessen, dass es auch einen Tag nach der Wahl gibt, an dem man sich wieder an den Tisch setzen muss und all das umsetzen soll, was oft zu großzügig versprochen wird.**

Mit großer Sorge erfüllt uns als Interessensvertretung der Gemeinden die Tatsache, dass die Gewalt gegen Kommunalpolitiker zunimmt. Die feigen und gemeinen Anschläge, die



Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.

in der Öffentlichkeit bekannt wurden, sind die Spitze eines Eisberges. Natürlich ist es so, dass die Entscheidungen auf kommunaler Ebene für Einzelne auch wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Aber es darf nicht so weit kommen, dass Beschimpfungen, Drohungen, ungerechtfertigte Anzeigen, mutwillige Klagen und tätliche Angriffe auf diese Entscheidungsträger, die sich dem Recht und dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlen, die Antwort sind. Im Allgemeinen genießen die Bürgermeister bei den Bürgern höchstes Vertrauen. Wie Umfragen zeigen, sind fast 90 Prozent der Bürger mit ihrem Bürgermeister zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Aber die Zahl der Verrückten, die auch vor tätlichen Angriffen nicht zurückschrecken, steigt an. Dies wird uns nicht davon abhalten, die menschliche Nähe zu suchen und zu pflegen, es wird auch keine Panik auslösen, aber es sollte uns mit Sorge erfüllen, dass die Gesellschaft generell aggressiver geworden ist. Und wenn gerade in den Gedenktagen zum 70. Jahrestag des Auslöschens Österreichs viele gute Worte zu mehr Miteinander und Verständnis gefallen sind,

so gilt das für alle, in den Familien, in der Nachbarschaft, in der Berufswelt und in der Politik. Die Gemeindepolitiker sind für die Bürger ein Vorbild. So wollen wir es auch in Zukunft halten.

„Die steigende Zahl der Verrückten, die vor tätlichen Angriffen nicht zurückschrecken, wird uns nicht davon abhalten, die menschliche Nähe zu suchen und zu pflegen. Sie wird auch keine Panik auslösen, aber es sollte uns mit Sorge erfüllen, dass die Gesellschaft generell aggressiver geworden ist.“

Helmut Mödlhammer

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.